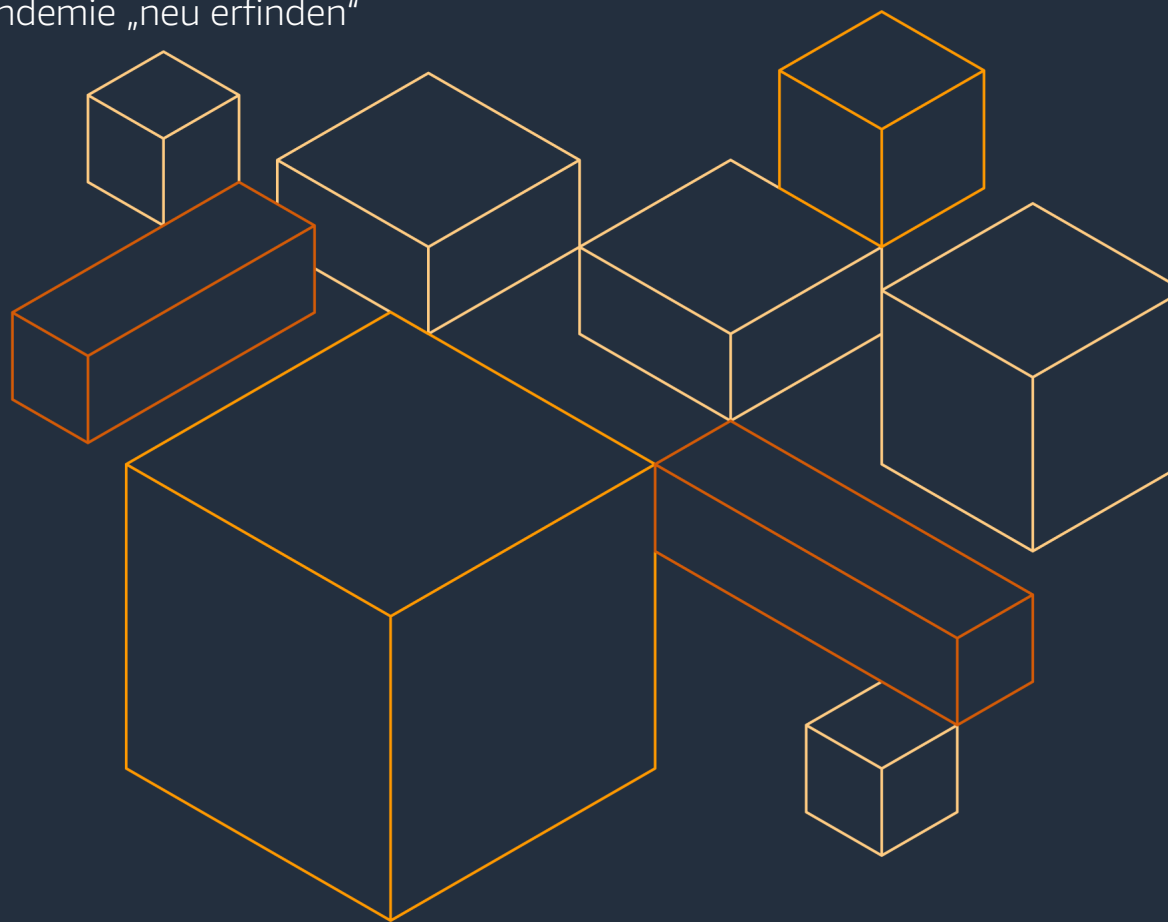




# Deutschland im Fokus: Reinventing Without a Roadmap

Wie deutsche Unternehmen sich mit Hilfe von Technologie im Kontext der Pandemie „neu erfinden“



Wir<sup>1</sup> haben mit 10.000 Business- und IT-Entscheidern aus fünf Ländern gesprochen, darunter 2.000 aus Deutschland. Unser Ziel war es, herauszufinden, wie sie es geschafft haben, ihr Unternehmen während der COVID-19-Pandemie „neu zu erfinden“ – ohne eine konkrete Roadmap für künftige Entwicklungen zu haben. Außerdem wollten wir einen Einblick gewinnen, wie Unternehmen mit dieser Erfahrung umgehen und welche Schlussfolgerungen sie ziehen, um auch in der Zeit nach der Pandemie weiter zu wachsen.

**Unternehmen haben sich in der Pandemie – teils massiv – gewandelt. Sie gehen selbstbewusster mit Veränderungen um und entwickeln neue Ansätze für Agilität, Sicherheit, Resilienz und Kundenorientierung. Diese Organisationen blicken zuversichtlich in die Zukunft.**

- Die COVID-19-Pandemie konfrontierte Unternehmen in Deutschland von einem Tag auf den anderen mit diversen internen und externen Problemstellungen. So sahen sich 92 Prozent der Entscheidungsträger mit Herausforderungen im Zusammenhang mit der Business Transformation, also der Umgestaltung ihres Geschäfts, konfrontiert. Während 89 Prozent Schwierigkeiten hatten, neue Kundenanforderungen zu erfüllen, sahen sich 79 Prozent Herausforderungen im Umgang mit ihren Mitarbeitern gegenüber.
- Der plötzliche Umbruch durch die Pandemie hat deutschen Unternehmen vor Augen geführt, dass sie fähig zu Veränderung sind. 58 Prozent der Entscheidungsträger sind sich sicher, dass ihr Unternehmen jetzt agil genug ist und sich schnell anpassen kann, wenn es die Entwicklungen im Markt oder in der Gesellschaft erfordern. Für 40 Prozent der Befragten hat Cloud Computing dazu beigetragen, die IT-Sicherheit im Unternehmen insgesamt zu verbessern.
- Führungskräfte in Deutschland sind davon überzeugt, dass ihre Unternehmen aus der Pandemie diverse Lehren für die Zeit danach gezogen haben: darunter, welche hohe Bedeutung agile Arbeitspraktiken (57 Prozent), eine bessere Zusammenarbeit (55 Prozent) und mehr Kundennähe (55 Prozent) haben.
- Sie blicken positiv auf das kommende Jahr: Fast neun von zehn Befragten (87 Prozent) erwarten, dass ihr Unternehmen im nächsten Jahr wachsen wird. Im Durchschnitt rechnen sie mit einem Umsatzanstieg von 20,8 Prozent.
  - Je nach Branche ist der Optimismus unterschiedlich stark ausgeprägt: Entscheider im Gesundheitswesen erwarten ein Umsatzwachstum von 30 Prozent – Unternehmen in der Telekommunikationsbranche ein Plus von 23,6 Prozent. Die Erwartungen in der Fertigungsindustrie sind mit einem prognostizierten Wachstum von 9,4 Prozent zwar niedriger, aber immer noch positiv.
- Unternehmen schärfen ihre Initiativen für die digitale Transformation jetzt dahingehend, die Produktivität und Zusammenarbeit zu verbessern (46 Prozent), das Kundenerlebnis zu optimieren (44 Prozent) und ihre Mitarbeiter bei der Weiterbildung zu unterstützen (43 Prozent).

**Die Verlagerung in die Cloud war ein zentraler Treiber der digitalen Transformation: Entsprechende Projekte wurden dadurch beschleunigt und sorgten in Unternehmen für die entscheidende Agilität und Innovationsfähigkeit.**

- Mehr als die Hälfte der Business-Entscheider in Deutschland (52 Prozent) hat ihr Geschäftsmodell aufgrund der Pandemie grundlegend verändert. 92 Prozent haben zumindest einige Anpassungen daran vorgenommen.
- Durch den Einsatz von Cloud-Technologien konnten 59 Prozent der Entscheider Services anpassen und Innovationen schnell vorantreiben. Ebenso 59 Prozent waren dadurch in der Lage, ihren operativen Betrieb zu skalieren und so der veränderten Nachfrage gerecht zu werden. Weitere 55 Prozent reduzierten die Kosten für ihre Infrastruktur – speziell traf dies auf Anbieter von Finanzdienstleistungen (66 Prozent) und Unternehmen im Gesundheitswesen (63 Prozent) zu. 57 Prozent gaben an, dass Cloud Services für die Aufrechterhaltung ihres Geschäftsbetriebs unerlässlich waren.
- Fast zwei Drittel (61 Prozent) der Business-Entscheider geben an, dass ihre Unternehmen während der Pandemie neue Cloud-Dienste und -Tools eingesetzt haben. 41 Prozent haben die Cloud nach eigenen Angaben zum ersten Mal genutzt.
  - Letzteres trifft auf mehr als die Hälfte der Entscheider in deutschen Finanzdienstleistungsunternehmen (54 Prozent) und Pharmaunternehmen (57 Prozent) sowie ein Drittel (31 Prozent) der Einzelhändler zu.
- Besonders bemerkenswert ist, dass Initiativen zur digitalen Transformation um durchschnittlich zwei Jahre und sieben Monate vorgezogen wurden.
  - In der deutschen Fertigungsindustrie beschleunigten die Unternehmen ihre Initiativen um zwei Jahre und zwei Monate, während sie diese in der Finanzdienstleistungsbranche um zwei Jahre und neun Monate und in der Telekommunikationsbranche um zwei Jahre und zehn Monate beschleunigten.

**Es gibt kein Zurück: Unternehmen, die nicht den Fokus auf Innovation und Disruption legen, riskieren, den Anschluss zu verlieren.**

- Unternehmen, die während der COVID-19-Pandemie experimentiert und Learnings daraus gezogen haben, profitieren von einer „Innovationsdividende“.
- Sie verfügen nun über eine höhere Resilienz und sind besser aufgestellt, um auch in der neuen Wettbewerbslandschaft weiterhin erfolgreich zu sein: 64 Prozent der Unternehmensentscheider verfügen schon jetzt über eine klare Strategie, wie sie künftig neue Chancen ergreifen wollen. Und 51 Prozent wissen darum, dass sie ihr Geschäftsmodell erneut anpassen müssen, sobald momentan geltende Pandemie-bedingte Einschränkungen aufgehoben wurden.
- Die Cloud ist für Unternehmen ein zentraler Bestandteil auf dem Weg in die Zukunft: 55 Prozent der Business-Entscheider wollen nach der Pandemie Technologien wie Cloud Computing einsetzen. Für 58 Prozent der Befragten stellt es sich so dar, dass aus ihrer Sicht ihr Geschäftserfolg von der Cloud abhängt.

- Viele müssen dringend interne Herausforderungen bewältigen und am richtigen „Mindset“ für die Zukunft arbeiten: 47 Prozent der Entscheider wissen immer noch nicht, wie sie geschäftliche Herausforderungen mit technischen Lösungen bewältigen können. 48 Prozent geben an, dass sie gewisse Widerstände von Mitarbeitern gegenüber Veränderungen wahrnehmen, und 42 Prozent glauben, dass im Unternehmen wichtiges Know-how fehle.

<sup>1</sup>Amazon Web Services hat Coleman Parkes mit der Durchführung einer Online-Umfrage unter 10.000 IT- und Business-Entscheidern aus Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern in Deutschland, Frankreich, Israel, Großbritannien und Spanien beauftragt. Die Umfrage erfolgte im April und Mai 2021 und sammelte Feedback von C-Level-Entscheidern, Abteilungsleitern und Direktoren, die in den Bereichen Finanzdienstleistungen, Einzelhandel, Gesundheitswesen und Biowissenschaften, Fertigung und Automotive, Telekommunikation sowie Medien und Unterhaltung tätig sind.